



Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

authority

Authority is not a quality one person „has,“ in the sense that he has property or physical qualities. Authority refers to an interpersonal relation in which one person looks upon another as somebody superior to him. But there is a fundamental difference between a kind of superiority-inferiority relation which can be called rational authority and one which may be described as inhibiting authority.

An example will show what I have in mind. The relationship between teacher and student and that between slave owner and slave are both based on the superiority of the one over the other. [...] The superiority has a different function in both cases: in the first, it is the condition for the helping of the person subjected to the authority; in the second, it is the condition for his exploitation.

The dynamics of authority in these two types are different too: the more the student learns, the less wide is the gap between him and the teacher. He becomes more and more like the teacher himself. In other words, the authority relationship tends to dissolve itself. But when the superiority serves as a basis for exploitation, the distance becomes intensified through its long duration. — (1941a: *Escape from Freedom*, New York (Farrar and Rinehart) 1941, pp. 164 f.)

Rational authority is based upon the equality of both authority and subject, which differ only with respect to the degree of knowledge or skill in a particular field. Irrational authority is by its very nature based upon inequality, implying difference in value. — (1947a: *Man for Himself*, New York (Rinehart and Co.) 1947, pp. 9 f.)

It is very useful to differentiate between rational and irrational authority. By *irrational authority* I mean authority exercised by fear and pres-

sure on the basis of emotional submission. This is the authority of blind obedience, the authority you will find most clearly expressed in all totalitarian countries.

But there is another kind of authority, *rational authority* by which I mean any authority which is based on competence and knowledge, which permits criticism, which by its very nature tends to diminish, but which is not based on the emotional factors of submission and masochism, but on the realistic recognition of the competence of the person for a certain job. — (1958d: *The Moral Responsibility of Modern Man*, in: Merrill-Palmer. *Quarterly of Behavior and Development*, Detroit, Vol. 5 (1958), p. 6.)

Autorität

Autorität ist keine Eigenschaft, die jemand „hat“ in dem Sinn, wie er Besitz oder körperliche Eigenschaften hat. Autorität bezieht sich auf eine zwischenmenschliche Beziehung, bei der der eine den anderen als ihm überlegen betrachtet. Aber es besteht ein grundsätzlicher Unterschied zwischen einer Überlegenheits-Unterlegenheits-Beziehung, die man als eine rationale Autoritätsbeziehung bezeichnen, und einer solchen, die man als hemmende Autoritätsbeziehung beschreiben kann.

Ein Beispiel soll zeigen, was ich damit meine. Die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler und die zwischen Sklavenbesitzer und Sklave gründen sich beide auf die Überlegenheit des einen über den anderen. In beiden Fällen hat die Überlegenheit des einen Partners eine unterschiedliche Funktion: Im ersteren Fall ist sie die Vorbedingung dafür, dass der der Autorität unterworfenen Person geholfen werden kann; im zweiten Fall ist sie die Vorbedingung für deren Ausbeutung.

Auch die Dynamik der Autorität ist in beiden Fällen eine andere: Je mehr der Schüler lernt, umso schmaler wird die Kluft zwischen ihm und seinem Lehrer. Er wird dem Lehrer immer ähnlicher. Mit andern Worten, die Autoritätsbeziehung zeigt die Tendenz, sich aufzulösen. Dient dagegen die Überlegenheit der Ausbeutung, wird der Abstand auf die Dauer immer größer. — (1941a: *Die Furcht vor der Freiheit*, GA I, S. 313 f.)

Rationale Autorität beruht auf der Gleichheit desjenigen, der die Autorität besitzt und dessen, der sich ihr unterstellt. Beide unterscheiden sich lediglich im Grad des Wissens oder in der Befähigung auf einem bestimmten Gebiet. *Irrationale* Autorität beruht ihrer Natur nach auf Ungleichheit und das heißt gleichzeitig, auf einem Wertunterschied. — (1947a: *Psychoanalyse und Ethik*, GA II, S. 11.)

Es ist sinnvoll, zwischen rationaler und irrationaler Autorität zu unterscheiden. *Irrationale Autorität* geht immer mit Angst und Ausübung von Druck auf der Grundlage einer emotionalen Unterwerfung einher. Es ist dies die Autorität des blinden Gehorsams, die Art von Autorität, die man am deutlichsten ausgeprägt in allen totalitären Ländern findet.

Aber es gibt noch eine andere Art, die *rationale Autorität*, worunter ich jede Art von Autorität verstehe, die sich auf Kompetenz und Wissen gründet, die Kritik zulässt und die ihrer Natur nach dazu tendiert abzunehmen, die sich nicht auf die emotionalen Faktoren von Unterwerfung und Masochismus gründet, sondern auf die realistische Anerkennung der Kompetenz eines Menschen etwa in seinem Beruf. — (1958d: *Die moralische Verantwortung des modernen Menschen*, GA IX, S. 321 f.)